



Förderungskonzept 2025–2029 für die kantonalen Strukturverbesserungen in der Landwirtschaft

Gestützt auf Art. 2 Abs. 1 der Strukturverbesserungsverordnung (bGS 920.12) erarbeitet der Regierungsrat für den Einsatz der kantonalen Beiträge zur Strukturverbesserung und der Darlehen aus dem Agrarfonds ein Förderungskonzept, das durch den Kantonsrat zu genehmigen ist.

1. Zweck

Um spezifisch regionalen Bedürfnissen zu entsprechen, werden kantonale Strukturverbesserungen verwendet.

2. Zielsetzungen

Die kantonalen Strukturverbesserungen sollen in Ergänzung zu den Bundesmassnahmen die Betriebsstrukturen von Landwirtschaftsbetrieben verbessern, umwelt- und klimarelevante Massnahmen und Massnahmen im Sinne der Tiergesundheit fördern oder die Verarbeitung und Vermarktung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen unterstützen.

3. Einsatz der Massnahmen

Die kantonalen Strukturverbesserungsmassnahmen bestehen aus kantonalen Beiträgen im Sinne von Art. 11 Abs. 2 und Darlehen aus dem Agrarfonds nach Art. 13 Landwirtschaftsgesetz.

Kantonale A-fonds-perdu-Beiträge können gewährt werden, wenn eine Massnahme regionalen agrarpolitischen Zielsetzungen entspricht.

Als unterstützungswürdige Massnahmen gelten:

- Massnahmen im Sinne des Umweltschutzes, der Biodiversität oder der Tiergesundheit;
- der Bau von Ökonomiegebäuden, Jauchegruben und Entmistungsanlagen;
- Innovationen von wegweisendem Charakter;
- Förderung von agrotouristischen Angeboten;
- Massnahmen zur Verbesserung der Wasserqualität landwirtschaftlicher Wasserversorgungen;
- Massnahmen zur Verminderung der Treibhausgasemissionen und zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels.

Zinsverbilligte Darlehen aus dem Agrarfonds können gewährt werden, wenn dadurch die Existenzbasis des Betriebes verbessert werden kann und die Massnahme für den Betrieb finanziell tragbar ist. Wer ein Darlehen beanspruchen will, muss sich darüber ausweisen können, dass er über eine fachliche Ausbildung verfügt oder einen Betrieb über längere Zeit erfolgreich geführt hat.

Darlehen aus dem Agrarfonds können gewährt werden:

- für den Erwerb von landwirtschaftlichen Gewerben und Grundstücken;
- Wohnbausanierungen¹;
- als Starthilfe für Inventarkäufe bei Betriebsübernahmen oder Betriebserweiterungen und für innovative Projekte;
- als Starthilfen für die Verarbeitung und Vermarktung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen;

¹ Vorbehalt: wird angewendet, falls der Bund mit der Agrarpolitik 2022 die Investitionskredite für Wohnbausanierungen streicht
Förderungskonzept 2025-2029



- für Investitionen in erneuerbare Energie, in Massnahmen zur Verminderung der Treibhausgasemissionen und in Massnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels.

4. Grundbedingungen für Beiträge

Die Beiträge richten sich nach vergleichbaren Leistungen des Bundes für ähnliche Massnahmen. Der Anteil der Beiträge an den Gesamtkosten beträgt maximal 1/3, bei ökologischen Massnahmen maximal 2/3.

Es gelten die Vermögenslimiten der Strukturverbesserungsverordnung des Bundes (SR 913.1).

Für Bauten kann ein Zweckentfremdungsverbot für die Dauer von 20 Jahren im Grundbuch eingetragen werden.

Die Beiträge und Bedingungen werden durch das Departement Bau und Volkswirtschaft festgesetzt.

5. Grundbedingungen für Darlehen aus dem Agrarfonds

Die Darlehensgewährung setzt voraus, dass die Existenzbasis verbessert werden kann und die Massnahme für den Betrieb finanziell tragbar ist.

Sicherheit

Für die Gewährung eines Darlehens muss eine genügende Sicherheit vorhanden sein, sodass ein Darlehensverlust mit grosser Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden kann.

Für Agrarfondsdarlehen an Landwirtschaftsbetriebe erfolgt in der Regel eine Grundpfandsicherung. Übersteigt der Grundpfandeintrag die Belehnungsgrenze müssen die Anforderungen gemäss Art. 77 und 78 des Bundesgesetzes über das bäuerliche Bodenrecht erfüllt sein.

Bei Projekten zur Verarbeitung und Vermarktung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen wird in der Regel eine Risikobeteiligung der Lieferanten vorausgesetzt.

Darlehen für Landkäufe

Es können Darlehen für den Erwerb von landwirtschaftlichen Gewerben und Grundstücken gewährt werden. Priorität haben Landkäufe in unmittelbarer Nähe von Betrieben (Arrondierungen), deren Existenz längerfristig gesichert erscheint. Es werden nur Landkäufe im ortsüblichen Bewirtschaftungsbereich unterstützt.

Darlehen für aufwändige Erschliessungen

Es werden Darlehen für Einzelbetriebe oder Körperschaften gewährt, wenn zur Finanzierung der Massnahme Fremdkapital erforderlich ist und für die Betroffenen eine erhebliche Belastung resultiert.

Starthilfen

Starthilfen in Form von Darlehen können gewährt werden, für Inventarkäufe bei Betriebsübernahmen oder Betriebserweiterungen, wenn z.B. ein Landwirt einen Nachbarbetrieb übernehmen kann und dazu auf eine günstige Fremdfinanzierung angewiesen ist.

Bei Projekten für die Verwertung und Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse dürfen keine Wettbewerbsverzerrungen zu bestehenden Gewerbebetrieben in der näheren Umgebung geschaffen werden.

Verzinsung und Rückzahlung

Der Zinssatz für die Darlehen liegt im Normalfall unter dem Zinssatz für gut positionierte Hypotheken, im Maximum aber bei 4.5 %. Das Zinsniveau kann halbjährlich der Zinsentwicklung angepasst werden.



Die Rückzahlungsdauer richtet sich wie bei den Investitionskrediten nach der Art der Investition.

Zuständigkeiten

Die Zins- und Rückzahlungsbedingungen im einzelnen Fall werden durch die Kommission der Landwirtschaftlichen Kreditkasse festgesetzt.

6. Verbindlichkeit

Der Kantonsrat genehmigte das Förderungskonzept am 24. Februar 2025. Das Förderungskonzept tritt auf den 1. Januar 2025 in Kraft. Es ist längstens bis zum 31. Dezember 2029 gültig.